

# CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

zum Besten

*des Institut-Fonds für alte und kranke Musiker.*

Donnerstag, den 14. März 1838.

## *Erster Theil.*

*Ouverture* von C. G. Reissiger (neu), mit dem Motto:

„Was mir wohl übrig bliebe,  
Wenn Alles von mir flieht?  
Es bleibet noch die Liebe,  
Und mit ihr manches Lied.“

*Duett* aus der Oper: „Ein Besuch in St. Cyr,“ v. J. Dessauer,  
(M. S.) vorgetragen von Hrn. Schmidt u. Hrn. Pögner.

*Marquis.* Könnt' ich das Liebeln, das Liebeln nur lassen,  
Doch es liegt einmal in meiner Natur;  
Find' ich ein Mädchen, ein Weibchen zum Spassen,  
Weiss ich vor Freude mich gar nicht zu fassen,  
Lacht mir das Herz, seh' ein Schürzchen ich nur!

*Mortimer.* Das ist nicht Liebe, nicht Liebe zu nennen,  
Liebe giebt einzig der Einen sich hin;  
Willst du die himmlische Leidenschaft kennen,  
Darf für die Eine dein Herz nur entbrennen,  
Treue um Treue ist schönster Gewinn!

*Marquis.* Treue um Treue? Aber die Reue!  
Ewig mich binden? hat keine Eile!  
Mag's nicht ergründen, die Langeweile;  
Wechseln ist besser, giebt frischen Muth,  
Glaube mir, Lieber, wechseln ist gut!  
Drum will ich stets nur beim Liebeln verbleiben,  
Es liegt nun einmal in meiner Natur.

*Mortimer.* Nimmer hast du dann empfunden  
Süsses Schwärmen, sel'ge Stunden!

Mus II 943, 28